

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

„So sieht erfolgreiches Handwerk aus“

Handwerkskammer Freiburg bringt Vorzeigeunternehmen und Politik zusammen

Fünf Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Freiburg wurden Mitte März als „Handwerksunternehmen des Jahres 2022“ ausgezeichnet. Die „Hollnberger Fensterbau GmbH“ aus Oberkirch, die „Christian Pontiggia Tief- und Straßenbau GmbH & Co. KG“ aus Waldkirch, die „bad & heizung Lassen GmbH“ aus Freiburg, „Knöpfe Design“ aus Titisee-Neustadt und die „Hermann Bieg & Sohn GmbH“ aus Schliengen-Obereggenen sind nicht nur langjährig erfolgreich am Markt, sondern engagieren sich auch vorbildlich für ihre Beschäftigten, bei der Nachwuchssuche, beim Thema Integration, im sozialen Bereich und beim Klimaschutz. Zudem erhielt die „Ladog Fahrzeugbau und Vertriebs GmbH“ aus Zell am Harmersbach den Sonderpreis „Tradition trifft Hightech“.

Gemeinsam mit Vertretern des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums, der Landratsämter und der Kommunen stattete eine Delegation der Handwerkskammer Freiburg den Siegerbetrieben einen Besuch ab und übergab die Auszeichnung vor Ort in den Unter-



Hollnberger Fensterbau GmbH: Über 110 Jahre reicht die Tradition des Fensterbau- und Glasereibetriebs „Hollnberger Fensterbau GmbH“ mit Sitz in Oberkirch zurück. Geschäftsführerin Christiane Hollnberger, die gemeinsam mit Ihrem Mann Bernd Hollnberger die Firma leitet, engagiert sich nicht nur für den eigenen Betrieb, sondern zeigt seit 2007 auch als Obermeisterin der Glaser-Innung Ortenau Einsatz. Mit Susanne und Johannes Hollnberger steht die nachfolgende Generation bereits voll im Betriebsleben. Im Unternehmen wird die eigene Ausbildung des Fachkräftenachwuchses großgeschrieben. In den vergangenen Jahrzehnten schlossen zahlreiche ausgezeichnete Auszubildende ihre Lehre bei der „Hollnberger Fensterbau GmbH“ ab. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter einen Auszubildenden. Das sehr soziale Miteinander im Betrieb sorgt nicht nur für eine geringe Fluktuation, sondern auch für eine höhere Produktivität. Nachhaltigkeit wird bei der Firma Hollnberger großgeschrieben. Der hauseigene Reparaturservice wird immer weiter ausgebaut und optimiert. Auch eine verbesserte Fahrzeugauslastung, eine Vermeidung von Verpackung wo möglich und stringente Mülltrennung wurden angestoßen. Foto: HWK FR



Christian Pontiggia Tief- und Straßenbau GmbH & Co. KG: Die Christian Pontiggia Tief- und Straßenbau GmbH & Co. KG blickt auf 50 Jahre Erfahrung im Tief- und Straßenbau zurück. Das Waldkircher Handwerksunternehmen beschäftigt rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus elf Nationen und ist damit bedeutender Arbeitgeber und wichtiger Integrationspartner in der Region. Bei der Fachkräftesicherung spielt die Ausbildung im eigenen Betrieb eine große Rolle. Der Betrieb bildet aktuell unter anderem auch mit Unterstützung eines Integrationsbegleiters Geflüchtete, Personen mit einer Lernschwäche oder solche, die eine Umschulung anstreben, aus. Allen Auszubildenden wird nach ihrem Abschluss eine Übernahme in unserem Betrieb garantiert. Aktuell wurden bereits drei Corona-Prämien ausgezahlt; ein Baggerfahrer wurde für seinen Einsatz bei der Katastrophenhilfe im Ahrtal freigestellt. Dank eines äußerst modernen Fuhr- und Maschinenparks, eigenen Asphaltfräsen für das wirtschaftliche Recycling und einer eigenen Bauschutt-Aufbereitung, arbeitet der Betrieb energie- und ressourcenschonend. Das Unternehmen unterstützt seit vielen Jahren zahlreiche Vereine und Einrichtungen im gesamten Elztal, in Waldkirch und im Raum Freiburg, darunter den SC Freiburg. Foto: HWK FR

„Die Einblicke in erfolgreiches Unternehmertum zeigen eindrucksvoll, wie unterschiedlich die Wege im Handwerk sein können – aber auch, dass die richtige Idee und großer Einsatz zum Erfolg führen.“

Johannes Ullrich
Kammerpräsident

nehmen. „Wir zeichnen somit nicht nur unsere Vorzeigebetriebe aus, sondern zeigen der Landes- und Regionalpolitik auch auf: So sieht erfolgreiches Handwerk aus“, resümiert Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, die Betriebsbesuche. „Die Einblicke in erfolgreiches Unternehmertum zeigen eindrucksvoll, wie unterschiedlich die Wege im Handwerk sein können – aber auch, dass die richtige Idee und großer Einsatz zum Erfolg führen.“ Der Staatssekretär im baden-württembergischen Wirtschaftsministerium Dr. Patrick Rapp konnte sich bei mehreren der ausgezeichneten Unternehmen ein Bild vom jeweiligen Erfolgsrezept machen. „Das baden-württembergische Handwerk verdient für seinen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zum wirtschaftlichen Wohlergehen des Landes unseren höchsten Respekt. Die ausgezeichneten Betriebe zeigen, wie Mut und innovative Ideen mit sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit vereinbart werden können. Daher bin ich sicher: Das Handwerk hat in Baden-Württemberg eine gute Zukunft“, erklärte Rapp. Die ausgezeichneten Unternehmen können nun das Siegel „Handwerksunternehmen des Jahres 2022“ verwenden und erhalten neben der modernen Preisskulptur auch ein exklusiv für sie produziertes Unternehmensvideo, das sie für die Kunden- und Mitarbeiterbindung und -akquise einsetzen können.

Alle Informationen zu den ausgezeichneten Betrieben sowie die Videos unter www.hwk-freiburg.de/handwerksunternehmen-des-jahres



„bad & heizung LASSEN GmbH“: „bad & heizung LASSEN GmbH“ aus Freiburg wird in fünfter Generation von den Brüdern Konrad und Moritz Wangart geleitet. Das 1893 gegründete SHK-Unternehmen baut Bäder und Heizungen aus einer Hand und realisiert Komplettrenovierungen von Wohnungen und Häusern. Die Firma beschäftigt im gesamten Handwerksteam ca. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 24 eigene in Planung und Montage. Das familiäre Arbeitsklima, ein eingespieltes Team und gemeinsame Events führen zu langjährigen Betriebszugehörigkeiten. Für den Betrieb spielt auch die Ausbildung von Geflüchteten und benachteiligten Menschen eine wichtige Rolle. Auszubildende werden in aller Regel direkt übernommen. In der Planung werden moderne Mess-, Monitoring- und 360°-Techniken verwendet. Beim eigenen Stromverbrauch ist die Firma nahezu autark – unter anderem dank einem Blockheizkraftwerk, Solarthermie, Warmwasser- und Batteriespeichern. Auch seine soziale Verantwortung nimmt das Handwerksunternehmen ernst. Unter anderem hat die Firma einen hohen Betrag an die Ukraine-Hilfe des S' Einlädele in Freiburg für Hilfsgütertransporte ins Kriegsgebiet gespendet. Foto: HWK FR



Knöpfe-Design: Das Unternehmen aus Titisee-Neustadt beweist, dass man auch mit kleiner Belegschaft Großes vollbringen kann. Inhaber Arno Knöpfle und Ehefrau Sylvia machen sich gemeinsam mit ihrem Team bereits seit 1993 einen Namen als Karosserie- und Lackierfachbetrieb. Innovation und Umweltschutz sind von Anfang an Teil der Betriebsphilosophie. Der Betrieb war einer der ersten Lackierfachbetriebe, die auf Wasserbasislacke umgestellt haben. Mit dem Blockheizkraftwerk und der Photovoltaikanlage produziert „Knöpfe-Design“ den eigenen Verbrauchsstrom und die notwendige Wärme selbst; das Unternehmen arbeitet mittlerweile CO₂-neutral. Weitere wichtige Grundpfeiler des Unternehmenserfolgs sind die Integration und Inklusion von Beschäftigten mit Handicaps und Migrationshintergrund. Die Beschäftigten werden übertariflich bezahlt, erhalten regelmäßige Schulungen und können ihre Arbeitszeiten sehr flexibel gestalten. Örtliche Vereine und Organisationen werden durch Geldspenden, aber auch durch kostenfreie Lackierleistungen unterstützt. Während der Corona-Pandemie engagierte sich der Betrieb zudem bei einer Sammlung für Laptops inkl. Schulung für das Homeschooling von Kindern aus sozial schwachen Familien. Foto: HWK FR



Hermann Bieg & Sohn GmbH: Die „Hermann Bieg & Sohn GmbH“ aus Schliengen-Obereggenen ist seit mehr als 90 Jahren erfolgreich im Elektrotechnik-Handwerk aktiv. Die über 50 Beschäftigten, darunter derzeit neun Auszubildende, planen und installieren qualitativ hochwertige Elektroinstallationen, Beleuchtungspakete oder individuelle Sicherheits- und Kommunikationsanlagen. Rund 90 Prozent der Beschäftigten werden aus den eigenen Auszubildenden rekrutiert. Die Fluktuation bei den Beschäftigten ist sehr gering. Auch Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften spielen eine große Rolle im Unternehmen. Die Angebotsvorbereitung läuft EDV-gestützt, die Angebotserstellung erfolgt innerhalb kürzester Zeit nach dem Vor-Ort-Termin und der technischen Klärung. Mit den Beschäftigten wird aktuell am Entwicklungsprozess gearbeitet. Professionelle Trainer unterstützen diesen Prozess, um ein einheitliches Selbstverständnis zu entwickeln und den Beschäftigten zu helfen, sich die erforderlichen Softskills anzueignen. Die Corona-Zeit wurde dafür genutzt, sich mit den Zukunftsthemen der Branche und der Firma zu beschäftigen und den Zusammenhalt weiter zu stärken. Die Preisverleihung im Betrieb musste coronabedingt verschoben werden und wird nachgeholt. Foto: privat



Sonderpreis „Tradition trifft Hightech“ – „LADOG Fahrzeugbau und Vertriebs GmbH“: Mit der „LADOG Fahrzeugbau und Vertriebs GmbH“ kann die Stadt Zell am Harmersbach ein hochmodernes Unternehmen mit langjähriger Tradition vorweisen. In den vergangenen 102 Jahren hat sich das Unternehmen vom kleinen Landmaschinenbetrieb zum international agierenden Hersteller von Kommunalfahrzeugen entwickelt. Die 60 Beschäftigten des Betriebs entwickeln und fertigen hochmoderne, individualisierte Fahrzeuge für Kommunen und andere Kunden. Dabei lebt die Fertigung von dem Know-how der meist langfristig beschäftigten Fachkräfte. Das Unternehmen kann dank ständiger Innovationsfreude nationale und internationale Kunden gewinnen. So ist das neueste Entwicklungsergebnis das erste vollelektrisch angetriebene Kommunalfahrzeug, das sich bereits im realen Probebetrieb bewährt und von immer mehr Kommunen angefragt wird. Es verbindet auf ideale Weise Klimaschutz und Lärmschutz. Neben der Innovationsfreude ist auch die Nachhaltigkeit ein wichtiger Baustein der Unternehmensphilosophie: Konsequente Abfallvermeidung bzw. -trennung, eine Photovoltaikanlage sowie eine Fußbodenheizung mittels Grundwasserwärmepumpe sind Beispiele. Foto: HWK FR

Land erleichtert Förderung

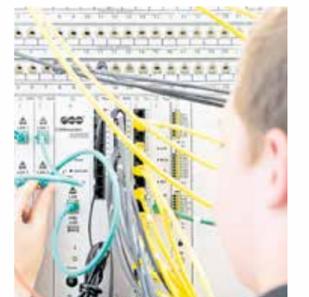
„Digitalisierungsprämie Plus“ angepasst

Das Land Baden-Württemberg passt das Förderprogramm rund um Digitalisierungsmaßnahmen für Unternehmen an. Die Nachfrage nach der sogenannten „Digitalisierungsprämie Plus“ ist hoch. Um auch in diesem Jahr weiterhin möglichst viele kleine und mittlere Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Digitalisierungsmaßnahmen unterstützen zu können, wurden die Förderkonditionen Anfang März und Anfang April angepasst. Die L-Bank und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg bieten damit nach eigenen Aussagen weiterhin eine attraktive Förderung - in Form eines direkten Zuschusses oder eines Tilgungszuschusses.

Mit den Änderungen in den Förderkonditionen sollen nun insbesondere auch Kleinstunternehmen und Soloselbständige in den Fokus der Förderung rücken. Die Mindestinvestitionssumme für das Förderprogramm wurde deshalb in der Zuschussvariante von bisher 10.000 Euro auf 5.000 Euro heruntersetzt. Auch in der Darlehensvariante sind seit Anfang April Kredite zwischen 5.000 und 100.000 Euro möglich. Diese Variante kommt für Unternehmen in Frage, die ihr Projekt nicht mit Eigenmitteln finanzieren können oder wollen. Die Betriebe beantragen dabei ein verbilligtes Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und bekommen nach erfolgreicher Durchführung einen Tilgungszuschuss, der die Rückzahlung des Darlehens mindert.

In beiden Varianten werden die Digitalisierung von Produktion, Prozessen, Produkten und Dienstleistungen, die Erhöhung der Sicherheit der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) sowie Kosten für Hard- und Software und damit verbundene Dienstleistungen und Schulungen gefördert. Die Handwerkskammer Freiburg unterstützt bei Fragen rund um die Förderung über die Digitalisierungsberaterin Ilka Döring, ilka.doering@hwk-freiburg.de, Tel. 0761/21800-119.

Die genauen Förderbedingungen sowie weitere Informationen unter www.l-bank.de/digiplus-zuschuss und www.l-bank.de/digipuls



Investitionen in die Sicherheit der IT-Infrastruktur können gefördert werden. Foto: ArGe Medien im ZVEH

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg
Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungern-Sternberg
Mitglied der Geschäftsleitung

BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Vollversammlung

Wir laden zur öffentlichen Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg am Mittwoch, 27. April 2022, 14 Uhr in die Gewerbe Akademie Freiburg, Wirthstaße 28, 79110 Freiburg ein.

Handwerkskammer Freiburg
Johannes Ullrich Christof Burger
Präsident Vizepräsident

Aufruf an Altmeister

Ehrung langjähriger Meister

Die Kreishandwerkerschaft Emmendingen ehrt in einer Feierstunde - nach einer Verschiebung - nun am 12. Juni die Handwerksmeister, die ihre Meisterprüfung vor 40 Jahren (1980-1982) abgelegt haben mit dem Goldenen Meisterbrief, die vor 50 Jahren (1970-1972) ihren Meisterbrief erworben haben mit dem Diamanten und die vor 60 Jahren (1960-1962) die Meisterschule erfolgreich beendet haben mit dem Eisernen Meisterbrief. Die Meisterinnen und Meister, die an der Ehrung teilnehmen möchten, bitten die Veranstalter, sich bei der Kreishandwerkerschaft Emmendingen unter Tel. 07641/47331 oder info@kh-em.de zu melden.

E-Fahrzeuge als Gewinnbringer

THG-Quote verkaufen

Seit Anfang des Jahres können Besitzer von Elektroautos bis zu 350 Euro und von Elektro-Transportern bis zu 500 Euro „verdienen“. Dabei kommt ein Handel von CO₂-Zertifikaten ins Spiel. Die so genannte Treibhausgasmindequote (THG-Quote) ermöglicht es, die von Elektrofahrzeugen vermiedenen CO₂-Emissionen an Konzerne zu verkaufen. Die eingesparten Emissionen privater und gewerblicher Halter sind aber zu gering, um direkt mit ihnen handeln zu können. Darum ermöglicht der Gesetzgeber ein Pooling. Das bedeutet, dass Vermittler die THG-Quoten einzelner Fahrzeuge sammeln und gebündelt an Konzerne verkaufen - in diesem Fall an die Mineralölkonzerne. Diese sind gesetzlich verpflichtet, den CO₂-Ausstoß ihrer Produkte kontinuierlich zu senken, um die deutschen Emissionsziele zu erreichen. Da beigemischte Biokraftstoffe längst nicht mehr ausreichen, um die Vorgaben zu erfüllen, kaufen sich die Konzerne Zertifikate für ihre fossilen Kraftstoffe. Die Dienstleister für die Abwicklung des Handels können jeweils bis Ende des Jahres ausgesucht werden. Die Quote muss jedes Jahr neu beantragt werden. Vor Vertragsabschluss sollten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Anbieter genau begutachtet und verglichen werden. Besonders die Beitragsauszahlungen werden unterschiedlich gehandhabt. In einigen Verträgen fehlt sogar eine Auszahlungsgarantie der Vergütung. Eine erste Orientierung bieten Vergleichsplattformen. Wichtig ist auch: Einnahmen für Firmwagen sind komplett zu versteuern, da sie als Betriebseinnahmen gelten. Hybridfahrzeuge dürfen nicht am Quotenhandel teilnehmen.

Weitere Informationen gibt es etwa beim ADAC unter www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/elektromobilitaet/kaufen/thg-quote

Orientierung bei Gewerbemieten

Handwerkskammer Freiburg und IHK Südlicher Oberrhein veröffentlichen Gewerbemietenspiegel

Auf dem Mietwohnungsmarkt sind Mietpreisspiegel mittlerweile wichtige Orientierungshilfe für Mieter und Vermieter. Solche Übersichten helfen beiden Seiten, die eigenen Ansprüche und die Forderungen des Gegenübers einzuordnen. Bei Mietverhältnissen von Gewerbeobjekten sind teilweise deutlich höhere Summen im Spiel und langfristige Entscheidungen zu treffen - dennoch fehlte in diesem Bereich bisher eine solche Aufstellung. „Diese Lücke können wir nun schließen“, berichten Eberhard Liebherr, Präsident der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, und Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Mit unserem gemeinsamen Gewerbemietenspiegel für den Südlichen Oberrhein bieten wir nun eine wichtige Orientierung für unsere Mitgliedsunternehmen, aber auch für Existenzgründer und Vermieter.“

Umfassende Marktbetrachtung mit Universität Freiburg

Die beiden Kammern haben mit wissenschaftlicher Unterstützung der Deutschen Immobilien Agentur (DIA) eine umfassende Marktbetrachtung vorgenommen und dabei auch die Besonderheiten des Marktes in der Region aufgenommen. „Grundlage für den Gewerbemietenspiegel war eine Mitgliederbefragung, deren Ergebnisse von qualifizierten Sachverständigen und den regionalen Wirtschaftsförderungen validiert wurden“, erklärt Eberhard Liebherr. Mit dem Ergebnis bieten die beiden Kammern nun ihren Mitgliedsbetrieben, aber auch Vermietern und weiteren Marktakteuren eine Orientierungshilfe bei der Mietpreisgestaltung für Gewerbeobjekte.

Der Gewerbemietenspiegel der beiden Kammern betrachtet verschiedene Kategorien von Gewerbeobjekten: Neben Ladengeschäften und Büros finden sich auch Daten für Hotel und Gastronomie, Werkstätten und Lager in der Aufstellung. „Diese umfassende Betrachtung ist so bisher



Wie hoch sollte die Miete für eine Autowerkstatt sein? Einen Anhaltspunkt dafür liefert jetzt der neue Gewerbemietenspiegel der Handwerkskammer Freiburg und der IHK Südlicher Oberrhein.

Foto: Peter Atkins - AdobeStock

einzigartig“, erläutert Johannes Ullrich. Das betrachtete Gebiet umfasst den Ortenaukreis, die Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald sowie die Stadt Freiburg. Zudem können bei der Handwerkskammer Freiburg die Daten für Werkstätten und Lager aus dem Landkreis Lörrach angefragt werden.

Schnelle Übersicht und umfassende Informationen
Die Ergebnisse wurden in einem Kurzbericht übersichtlich aufbereitet und auf den Webseiten der beiden Partnerkammern bereitgestellt. Wer

weitere Hintergründe und Auswertungen sucht, kann demnächst auch eine Langfassung des Gewerbemietenspiegels konsultieren. Zudem bieten die beiden Kammern passende Beratungsangebote für ihre Mitglieder. Bei Fragen steht den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Freiburg der Technische Berater der Handwerkskammer, Dietmar Ernst, dietmar.ernst@hwk-freiburg.de, Tel. 0761/21800-140, zur Verfügung.

Alle Informationen
zum neuen Gewerbemietenspiegel sowie passende Anwendungsbeispiele unter www.hwk-freiburg.de/gewerbemietenspiegel

Sichere Kontaktplattform für Übergaben

Kammer Freiburg startet neue regionale Betriebsbörse für das Handwerk

Ebenfalls ausgebaut wird das kostenfreie Unterstützungsangebot für Übergeber und Übernehmer aus dem Handwerk. Neben den bereits umfangreichen Beratungsleistungen rund um das Thema Nachfolge hat die Kammer nun eine auf das regionale Handwerk zugeschnittene Betriebsbörse gestartet. Die onlinebasierte, kostenlose Börse ist nah an den Übernehmern, aber auch für Übergeber einfach und schnell zu bedienen. „Studien haben gezeigt: Der klassische Übernehmer sucht in seinem regionalen Umfeld“, berichtet Nils Hodapp, der den Aufbau der Betriebsbörse betreut. „Daher möchten wir das Angebot an übernahmefähigen Betrieben in unserem Kammerbezirk sichtbar machen.“ Die Kammer möchte eine Plattform bieten, um möglichst einfach einen Kontakt zwischen Übergeber und interessiertem Übernehmer herzustellen.

Dabei spielt Sicherheit eine große Rolle. „Die Börse funktioniert ano-

nym über eine Chiffre-Funktion“, berichtet Hodapp. Wenn die Angaben in den Inseraten also passend ausgefüllt sind, ist kein Rückschluss auf den tatsächlichen Betrieb möglich. „Natürlich sollten die Verkaufsinserate aber so gehalten werden, dass etwaige Interessenten sich ein grobes Bild von dem Unternehmen, seinem Wert und seinem Erfolg machen können“, ergänzt Hodapp. Im Gegenzug können auch interessierte Übernehmer Gesuche einstellen und so potenzielle Verkäufer auf sich aufmerksam machen.

Die Kontaktaufnahme in der Betriebsbörse erfolgt online in Form einer Interessensbekundung. Ziel ist es, echte Interessenten zusammenzuführen. Vermittelt werden nur komplette Betriebe, keine offenen Arbeitsstellen, keine Betriebseinrichtungen, keine Aufträge, keine Kundendatenbanken und keine (leerstehenden) Gewerbeimmobilien. Die Kammer prüft allerdings nicht, ob die

Inserenten für eine Nachfolge geeignet sind. Eine direkte Kontaktaufnahme ist nicht möglich, der Inserent kann entscheiden, ob er auf die Interessensbekundung reagiert.

Bedienung ermöglicht Einstellen durch Inhaber

Das Einstellen von Angeboten ist einfach und intuitiv. „Wer wichtige Kennzahlen und Daten seines Betriebes kennt und Vorstellungen hat, wie die Übergabe ablaufen soll, kann das Angebotsformular direkt online ausfüllen“, berichtet Nils Hodapp. Interessierte Übergeber können ihren Betrieb also selbst in die regionale Betriebsbörse eintragen. Bei Fragen oder Problemen unterstützt das Team der Handwerkskammer Freiburg aber natürlich gerne. Als weiteren Service bietet die Kammer an, die Betriebsdaten oder das Gesuch auch kostenlos auf der deutschlandweiten Betriebsbörse „Nexxt-Change“ einzustellen. Wer über die Betriebsbörse hinaus

Hilfestellung und Beratung wünscht, kann sich als Mitglied der Handwerkskammer Freiburg für einen kostenfreien Termin an die Betriebsberater der Handwerkskammer Freiburg wenden.

Die „Regionale Betriebsbörse der Handwerkskammer Freiburg“ ist Teil des Projekts Nachfolgenetzwerk Baden-Württemberg. Das Nachfolgenetzwerk Baden-Württemberg wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages über die Initiative „Unternehmensnachfolge - aus der Praxis für die Praxis“ gefördert und wird von allen acht baden-württembergischen Handwerkskammern entweder direkt als Verbundpartner im Projekt oder mit Unterstützungsleistungen getragen.

Die neue regionale Betriebsbörse

der Handwerkskammer Freiburg ist erreichbar unter www.hwk-freiburg.de/betriebsboerse

Mit wenigen Klicks zum Beratungstermin

Neue Online-Terminvereinbarung für zahlreiche Beratungsdienste der Handwerkskammer Freiburg

Auch das bereits langjährig erfolgreich bestehende Beratungsportfolio optimiert die Handwerkskammer Freiburg weiter: Die kostenlosen betriebswirtschaftlichen und Digitalisierungs-Beratungsangebote der Kammer sind dank eines neuen Onlinetools noch schneller nutzbar. „Unsere Mitgliedsbetriebe und Existenzgründer können nun noch einfacher einen Beratungstermin bei unseren Experten vereinbaren“, berichtet Anna Teufel, Abteilungsleiterin Beratungsdienste der Handwerkskammer Freiburg. „Mit unserer neuen Online-Terminvereinbarung sind die Beratungsgespräche mit wenigen Klicks in trockenen Tüchern.“ Der Ausbau dieses neuen Angebots ist bereits angedacht.

Nach der Auswahl des Beratungsthemas werden alle freien Termine der verfügbaren Beraterinnen und Berater angezeigt. „Einfach das pas-



Einfach per Onlinebuchung einen Termin bei den Betriebswirtschafts- oder Digitalisierungsexperten vereinbaren. Foto: Antonioguilllem - AdobeStock

sende Datum und die passende Uhrzeit auswählen, schon nimmt sich unser Experte für Sie zu diesem Termin Zeit“, erläutert Teufel. Die Online-Funktion ergänzt die bisherigen Möglichkeiten der Terminvereinbarung. „Natürlich können unsere

Mitglieder auch weiterhin per Anruf oder E-Mail einen Termin anfragen“, so Teufel.

Beratungsdienstleistungen erhalten sehr gute Noten

In den Beratungsterminen werden dann die bestehenden Fragen geklärt und wichtige Infos besprochen - mit Erfolg. „Unsere Evaluation bestätigt, dass wir unseren beratenen Betrieben passgenau helfen können“, berichtet Anna Teufel. Die allermeisten der beratenen Kunden (95 Prozent) geben den in Anspruch genommenen betriebswirtschaftlichen Beratungsdienstleistungen sehr gute oder gute Noten. Dass die dabei kommunizierten Vorschläge und Empfehlungen für sie nützlich waren, gaben ebenfalls 95 Prozent der Mitgliedsbetriebe und Existenzgründer an. Die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer werden als kompetent

(24 Prozent) oder sogar sehr kompetent (72 Prozent) wahrgenommen - ihr fachliches Wissen wird also sehr hoch bewertet. „Insbesondere freut uns, dass die positiven Erfahrungen sich auf die weitere Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer auswirken“, ergänzt Teufel. 85 Prozent der beratenen Betriebe und Existenzgründer würden die Beratungsdienstleistungen sicherlich wieder in Anspruch nehmen.

Die betriebswirtschaftlichen Beratungsangebote der Handwerkskammer Freiburg werden gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Die neue Online-Terminvereinbarung und alle Informationen rund um die Beratungsleistungen der Handwerkskammer Freiburg sind zu finden unter www.hwk-freiburg.de/beratung

Freiburger Holzbaupreis

Stadt lobt Auszeichnung aus

Die Stadt Freiburg lobt zum ersten Mal einen Holzbaupreis aus. Bis zum 30. April gibt es für Holzbaunternehmen, Planungsbüros und Bauherren die Möglichkeit, ein Holzbauprojekt im Stadtgebiet für den Freiburger Holzbaupreis 2022 vorzuschlagen. Ziel des Preises ist es, die Leistungs- und Anwendungsvielfalt von Holz aufzuzeigen und innovative zukunftsweisende Anwendungsmöglichkeiten anhand von Projekten darzustellen. Die Bewertungskriterien reichen von gestalterischer und konstruktiver Qualität, Innovationskraft, Energieeffizienz und Klimabilanz bis zur werkstoffgerechten Verwendung von Holz und der Regionalität der Baustoffe. Der mit 20.000 Euro dotierte Preis wird in den Kategorien „Neubau“ und „Bauen im Bestand“ vergeben. Projekte unter städtischer Beteiligung (Ämter, Unternehmen oder Tochterunternehmen) sind zur Teilnahme berechtigt, werden jedoch nicht an der Ausschüttung beteiligt. Zugelassen sind Projekte, die im Zeitraum 2012 bis 2021 fertiggestellt wurden.

Weitere Informationen und das Bewerbungsformular unter www.freiburg.de/holzbaupreis

KURZ UND BÜNDIG

Öffentliche Ausschreibung nach UVgO

1. Auftraggeber: Handwerkskammer Freiburg, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Bismarckallee 6, D-79098 Freiburg
2. a) Verfahrensart: Öffentliche Ausschreibung nach UVgO
b) Vertragsform: Lieferauftrag
c) Geschäftszeichen: 4.3-3411-01/053(1)
3. a) Lieferort: Gewerbe Akademie Schopfheim der Handwerkskammer Freiburg, Belchenstr. 74, D-79650 Schopfheim
b) Auftragsgegenstand: Für die Modernisierung der Ausstattung der Holzwerkstatt werden zahlreiche Einrichtungsgegenstände ausgeschrieben.

Der komplette Text ist zu finden unter www.hwk-freiburg.de/ausschreibung

Sven Wangler ist neuer Obermeister

Bei der Innungsversammlung der Kraftfahrzeug-Innung Ortenau am 18. März wurde Sven Wangler aus Zell am Harmersbach zum neuen Innungsoberrmeister gewählt. Wangler tritt damit die Nachfolge von Uwe Ringwald an, der im vergangenen Jahr zurückgetreten war. Zum seinem Stellvertreter wurde Martin Langeneckert aus Kehl gewählt.

Meistervorbereitung für Zahntechniker

Zahntechniker mit Berufserfahrung können sich an der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg in neun Monaten auf die Meisterprüfung (Teil 1+2) vorbereiten. Dieser Vollzeit-Lehrgang beginnt am 29. August und schließt die Ausbildung zur CAD-/CAM-Fachkraft Zahntechnik mit ein. Infos zu Inhalt und Fördermöglichkeiten wie dem Aufstiegs-Bafög gibt es bei der Gewerbe Akademie unter Tel. 0761/15250-17.

Weitere Informationen auch unter www.gewerbeakademie.de/weiterbildung